

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Lennartz, Reimann, Pauli, Dr. Hauff, Schäfer (Offenburg), Frau Dr. Hartenstein, Frau Blunck, Duve, Müller (Düsseldorf), Jansen, Kiehm, Reuter, Fischer (Homburg), Bachmaier, Lambinus, Frau Dr. Martiny, Roth, Vosen, Catenhusen, Dr. Vogel und der Fraktion der SPD

Sicherheit des Atomkraftwerks Mülheim-Kärlich

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Trifft es zu, daß der Druckwasserreaktor in Mülheim-Kärlich, der in Lizenz von der US-Firma Babcock und Wilcox gebaut wurde, in seinen Hauptkonstruktionsmerkmalen und seinem Sicherheitssystem vergleichbar dem Reaktor von Three-Miles-Island (Harrisburg) in den Vereinigten Staaten ist?
2. Ist der Bundesregierung bekannt, daß sämtliche baugleichen Druckwasserreaktoren in den USA wesentlich kleiner dimensioniert sind als der vergleichbare Druckwasserreaktor in Mülheim-Kärlich, und ergeben sich daraus neue Sicherheitsprobleme?
3. Hat die Bundesregierung im Genehmigungsverfahren für Mülheim-Kärlich den Sicherheitsbedenken, die infolge der Reaktorkatastrophe von Three-Miles-Island aufgetreten sind, dadurch Rechnung getragen, daß eine neue sicherheitsgerichtete Gesamtänderung des Sicherheitssystems vorgenommen wurde?
4. Gibt es für den Reaktortyp von Mülheim-Kärlich eine eigene Risikostudie, wie es sie für die andere Druckwasserreaktor-Linie gibt?
5. Sind der Bundesregierung die folgenden Sicherheitsbedenken der „Union of Concerned Scientists“ (USA) im Hinblick auf diesen Reaktortyp bekannt:
 - schwer kontrollierbare Reaktion der Wärmetauscher auf geringfügige Temperaturschwankungen im sekundären Kühlkreislauf,
 - Kühlwasserverlustanfälligkeit bei Versagen der Sicherheitsventile in Verbindung mit der Unterdimensionierung des sogenannten Druckhalters im Reaktordruckgefäß,

- hohe Anfälligkeit für „thermischen Streß“ des Rohrsystems mit der Gefahr des Berstens des Rohrsystems oder einzelner Rohre und
 - hohe Fehleranfälligkeit des sogenannten integrierten Blockregelsystems mit der Gefahr der Überforderung des Bedienungspersonals.
6. Teilt die Bundesregierung die Einschätzung des US-Sicherheitsexperten für Atomkraftwerke, Robert Pollard, daß dieser Reaktortyp eine „hoffnungslose Fehlkonstruktion“ ist?
 7. Ist der Bundesregierung der Störfall im baugleichen Typ des Reaktors Rancho Seco aus Kalifornien bekannt, bei dem am 25. Dezember 1985 elf Fehlfunktionen und Gefahrensituationen im Reaktorbetrieb auftraten, bevor es der Bedienungsmannschaft gelang, den Reaktor abzuschalten?
 8. Kennt die Bundesregierung den genauen Störfallhergang des Reaktors Rancho Seco, der seit Dezember 1985 nicht wieder in Betrieb gegangen ist?
 9. Weiß die Bundesregierung, mit welchem Katastrophenrisiko die US-Atomaufsichtsbehörde NRC diese Reaktorlinie bezeichnet?
 10. Wird die Bundesregierung eine Sicherheitsüberprüfung des Reaktors in Mülheim-Kärlich durch eine unabhängige internationale Reaktorsicherheitskommission in Auftrag geben?

Bonn, den 19. Februar 1987

Lennartz
Reimann
Pauli
Dr. Hauff
Schäfer (Offenburg)
Frau Dr. Hartenstein
Frau Blunck
Duve
Müller (Düsseldorf)
Jansen
Kiehm
Reuter
Fischer (Homburg)
Bachmaier
Lambinus
Frau Dr. Martiny
Roth
Vosen
Catenhusen
Dr. Vogel und Fraktion